

stern.de - 10.10.2007 - 12:26

URL: <http://www.stern.de/unterhaltung/tv/599793.html>

TV-Eklat

Mein Gott, Eva!



© Kay Nietfeld/DPA

Würdeloser Abgang: Eva Herman verlässt noch während der Aufzeichnung die Talkshow "Johannes B. Kerner"

Johannes B. Kerner hat Eva Herman, die Bänkelsängerin der neuen Mutterschaft, aus seiner Talkshow komplimentiert. Zuvor hatte sie sich um Kopf und Kragen geredet - zum Beispiel mit dem Hinweis auf Hitlers Autobahnen. Einen tölpelhafteren Medienauftritt hat man selten gesehen. *Eine Analyse von Lutz Kinkel*

Sag es doch, bitte! B-i-t-t-e! Diesen einen Satz. Dass Du Dich missverständlich ausgedrückt hast. Dich verstrauchelt hast. Wie es nun

mal passiert, in freier Rede, vor Publikum, bei erhöhtem Blutdruck. Aber nein. Eva Herman zerstörte mit dem Presslufthammer alle goldenen Brücken, die ihr Johannes B. Kerner in seiner Talkshow gebaut hatte. Sie nahm ihren Satz nicht zurück, in dem sie das Mutterideal der Nazis auf verworrene Art gepriesen hatte. Zwei logische Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen. Entweder meint Herman ihren Satz tatsächlich ernst. Dann hat der NDR sie zu Recht gefeuert. Oder sie glaubt, der umstrittene Satz sei nicht missverständlich, sondern sei eine NS-kritische, historische Ausführung. Dann ist sie als Journalistin unbrauchbar.

Moderator wirft Eva Herman raus



Zitate einer Weltverbessererin

Worum geht's? Um genau diese Redepassage Eva Hermans, die auch bei Kerner als Audio-Dokument zitiert wurde:

"Und wir müssen vor allem das Bild der Mutter in Deutschland auch wieder wertschätzen lernen, das leider ja mit dem Nationalsozialismus und der darauf folgenden 68er-Bewegung abgeschafft wurde. Mit den 68ern wurde damals praktisch alles, das alles [abgeschafft], was wir an Werten hatten. Es war eine grausame Zeit, das war ein völlig durchgeknallter, hochgefährlicher Politiker, der das deutsche Volk ins Verderben geführt hat, das wissen wir alle. Aber es ist damals eben auch das, was gut war, und das sind Werte, das sind Kinder, das sind Mütter, das sind Familien, das ist Zusammenhalt - das wurde abgeschafft. Es durfte nicht mehr stehen bleiben."

Auch wenn man dreimal drüber liest: Das "damals" im vorletzten Satz bezieht

sich notwendig auf die Zeit, die im Satz zuvor geschildert wird. Also auf den Nationalsozialismus. Herman behauptete nun bei Kerner, sie habe von der "Zeit davor" gesprochen. Also muss sie die Weimarer Republik gemeint haben. Das allerdings wäre völlig absurd, denn die Weimarer Republik wird in der kollektiven Erinnerung mit den Nackttänzen der Anita Berber verknüpft, den Zigarette rauchenden Frauen mit Bubikopf, wie sie Otto Dix gemalt hat, mit Marlene Dietrich und den flotten Fräuleins, die sich in die Angestelltenkultur einsortierten. Kurz: Die Weimarer Republik steht für den Aufbruch in die Moderne, für die ersten, zaghafte Emanzipationsversuche von Frauen.

Ständige Ausweichmanöver

Wie nun? Ja: Bullshit, dieses Gerede von "der Zeit davor"! Herman hätte sich klar von dieser Redepassage distanzieren müssen. Hat sie aber nicht getan. Sondern ein Ausweichmanöver nach dem anderem absolviert. Sie vermittelte dabei den Eindruck einer Frau, die nach Monaten in der medialen Waschmaschine in einem bedenklichen psychischen Stadium angekommen ist. Jemand, der mit Fehlern nicht mehr souverän umgehen kann. Sondern sich trotzig in Verteidigungen versteift, die für Außenstehende neurotisch klingen. Die Medien hätten sie falsch zitiert. Es sei gefährlich, über die Geschichte zu sprechen. Sie könne nicht frei ihre Ansichten zu Familie und Kindern äußern. Fehlte nur noch, dass sie von Erdstrahlen geredet hätte, die sie dauernd bedrängen würden.

Mehr zum Thema

TV-Eklat: **Kerner wirft Eva Herman raus**

Frauenbild: **Katholiken beklatschen Eva Herman**

Nach Rauswurf: **Herman kritisiert "gleichgeschaltete Presse"**

Ist Eva Herman ein Nazi? Sicher nicht. Sie hat sich bei Kerner glaubhaft, mehrfach und vehement vom Nationalsozialismus distanziert. Wer auch nur entfernt damit sympathisiert oder sich den Beifall der Rechtsextremen wünscht, wird in solchen Situationen unklar. Das aber war sie aber nicht. Zu Recht wies sie auf ihr Engagement gegen Rechte

hin, auf ihrer [Homepage](#) fordert sie dazu auf, "laut gegen Nazis" zu sein. Aber diese eindeutige Position vernebelte sie sogleich wieder, indem sie auf die Verwendung von Nazi-Vokabular insistierte. Sie nahm ihren Ausspruch nicht zurück, die Medien seien in ihrem Fall "gleichgeschaltet".

Zu allem Überfluss redete sie auch noch davon, dass wir ja auch alle auf den "Autobahnen" stünden (ja, sie sagte: "stehen", warum auch immer), die damals gebaut worden seien. Autobahnen! Wie kann ein klar denkender, sich gegen den Vorwurf des Rechtsradikalismus verteidigender Mensch, diese Reizvokabel ins Feld führen? Und damit an die jämmerliche, in der Nachkriegszeit tausendfach wiederholte Entschuldigungsfloskel anknüpfen, "es war unter Hitler nicht alles schlecht. Er hat ja auch die Autobahnen gebaut"? Hat es Herman nicht überrissen, dass sie sich mit solchen Andeutungen wieder genau in die falsche Ecke manövriert? Mein Gott, Eva!

Kerner und die Analogschlüsse

Und: Mein Gott, Kerner! Er konfrontierte Herman mit zwei Zitaten, die die Schriftstellerin Thea Dorn in der "taz" verknüpft hatte. Zitat 1: "Die Forderung der heutigen Frauenemanzipation wurde im Namen eines schrankenlosen Individualismus erhoben." Zitat 2: "Das Hohe Lied des Individualismus hat

längst seinen verführerischen Klang verloren". Urheber von Zitat 1 ist der NS-Chefideologe Alfred Rosenberg. Urheberin von Zitat 2 ist Eva Herman. Und was folgt daraus? Gar nichts. Jede Wette, dass Saddam Hussein einige Male in seinem Leben gesagt hat: "Ich muss aufs Klo." George W. Bush hat das sicher auch ein paar Mal gesagt. Also sind sie, folgt man Dorns Analogschlüssen, seelenverwandt. Kerner hätte wissen müssen, dass Analogschlüsse keine Beweisführung sind. Und dass die NS-Frauenideologie nur im Kontext verstanden werden kann: Die Nazis drehten das konservative Frauenbild ins Rassistische. Zweck und Ziel war die Aufzucht von "Herrenmenschen", und nur von diesen - alle anderen, die Kranken, Schwachen und Behinderte, fielen der Verfolgung anheim. Nur wer diese Zweck mitdenkt, sieht die Gewalt hinter einer isolierten Aussage wie jenem Rosenberg-Zitat. Aber: Hat sich Herman jemals rassistisch geäußert? Mir ist nichts bekannt.

Auf jedem CSU-Parteitag, auf jedem Katholikentag, an jedem Stammtisch kann man sich Tiraden gegen Individualismus und Frauenemanzipation anhören. Das muss einem nicht gefallen. Aber die Meinungsfreiheit ist wichtiger als das eigene Missfallen. Das kann auch Eva Herman für ihre Mission in Anspruch nehmen.

Diffuses Unwohlsein

Als wollte sie sämtliche Klischees über Blonde bestätigen, fuchtelte Herman bei Kerner jedoch mit der Gleichschaltung, den Autobahnen und der eigenen Uneinsichtigkeit solange herum, dass sie den GAU provozierte. Die anderen Gäste, Schauspielerin Senta Berger, Ex-Moderatorin Margarethe Schreinemakers und Comedian Mario Barth überfiel ein diffuses Unwohlsein. Kerner stand konsterniert vor den Trümmern seiner goldenen Brücken. Herman selbst war zum Schluss so vertrotzt und verquer, dass sie sich auch um alle zukünftigen Jobs geredet hätte, wenn sie auch noch die Restsendezeit hätte füllen dürfen. Doch Kerner zog einen Strich. Herman ging. Wohin auch immer. Einen tölpelhafteren Medienauftritt hat man selten gesehen.

Und die Moral von der Geschicht'?: Wer sich einmal in die rechtsextreme Ecke gequatscht hat, ob willentlich oder nicht, und nicht den Mut findet, das Gequatsche öffentlich wieder zurückzunehmen, hat ein Problem. Und das ist auch gut so. Es zeigt, dass die demokratischen Abwehrreflexe funktionieren. Zumindest in Kerners Kuschelstudio.

Artikel vom 10. Oktober 2007

Diesen Artikel bookmarken bei...



Leser-Kommentare (125) zu diesem Artikel

[@js110010](#) (10.10.2007, 13:08 Uhr)

[Chance zur Auseinandersetzung vertan](#) (10.10.2007, 13:08 Uhr)

[@sionnachan](#) (10.10.2007, 13:07 Uhr)

[Deutsche Sprache, ein Relikt der Nazis](#) (10.10.2007, 13:07 Uhr)

[@lollus](#) (10.10.2007, 13:07 Uhr)

Rausschmiss (10.10.2007, 13:06 Uhr)

Kommentieren Sie diesen Artikel...